

PREISWERT TELEFONIEREN

Soviel kostet eine Minute im Festnetz

Montag bis Freitag

| Ortsgespräche | | | | Ferngespräche | | | |
|-----------------------|----------|-----------|--------|---------------|-----------|--------|--------|
| Zeit | Anbieter | Vorw. | Ct/Min | Zeit | Anbieter | Vorw. | Ct/Min |
| 0-7 | sparcall | 01028 | 0,45 | 0-7 | Tele2 | 01013 | 0,72 |
| | Tele2 | 01013 | 0,86 | | sparcall | 01028 | 0,79 |
| | 01088 | 01088 | 0,88 | | 010011* | 010011 | 1,34 |
| 7-10 | sparcall | 01028 | 1,16 | 7-9 | Arcor | 01070 | 1,35 |
| | 01088 | 01088 | 1,18 | | sparcall | 01028 | 1,18 |
| | star79* | 01079 | 1,84 | | 01088 | 01088 | 1,27 |
| 10-12 | sparcall | 01028 | 1,25 | 9-18 | 010011* | 010011 | 1,58 |
| | 01088 | 01088 | 1,31 | | easybell* | 010010 | 1,59 |
| | star79* | 01079 | 1,84 | | sparcall | 01028 | 1,18 |
| 12-15 | sparcall | 01028 | 1,14 | 18-19 | 01088 | 01088 | 1,27 |
| | 01088 | 01088 | 1,25 | | 010011* | 010011 | 1,58 |
| | star79* | 01079 | 1,84 | | easybell* | 010010 | 1,59 |
| 15-17 | sparcall | 01028 | 1,25 | 17-19 | Linecall* | 01067 | 1,83 |
| | 01088 | 01088 | 1,31 | | sparcall | 01028 | 1,18 |
| | star79* | 01079 | 1,84 | | 01088 | 01088 | 1,27 |
| 17-19 | sparcall | 01028 | 0,99 | 19-21 | 010011* | 010011 | 1,36 |
| | 01088 | 01088 | 1,02 | | easybell* | 010010 | 1,59 |
| | star79* | 01079 | 1,84 | | Protel* | 01057 | 1,67 |
| 19-24 | Tele2 | 01013 | 0,86 | 21-24 | star79* | 01079 | 1,68 |
| | 01088 | 01088 | 0,88 | | Tele2 | 01013 | 0,72 |
| | Arcor | 01070 | 0,89 | | 010011* | 010011 | 1,36 |
| Vom Festnetz zu Mobil | 0-24 | 01097* | 01097 | 1,44 | Arcor | 01070 | 1,45 |
| | | easybell* | 010010 | 6,90 | easybell* | 010010 | 1,59 |
| | | 01088 | 01088 | 7,38 | | | |

Vom Festnetz zu Mobil

Montag bis Sonntag

| Zeit | Anbieter | Vorw. | Ct/Min |
|------|-----------|--------|--------|
| 0-24 | easybell* | 010010 | 6,90 |
| | 01088 | 01088 | 7,38 |

*Anbieter mit Tarifsangabe; Abrechnung im 60 Sekunden Takt; Tarife gelten inklusive MwSt; Angaben ohne Gewähr; Konditionen der Anbieter können sich täglich ändern; nicht alle Anbieter im Ortsnetz sind bundesweit vertreten.

Quelle: **biallo.de**

Stand: 27.07.2010 12:00Uhr

RECHT

Rückkaufwert: Urteil stärkt Versicherte

Zahlreiche Versicherungskunden mit gekündigten Lebens- und Rentenpolicen können auf Nachschlagszahlungen von im Schnitt 500 Euro hoffen. Das Hamburger Oberlandesgericht erklärte gestern mehrere Vertragsklauseln zur vorzeitigen Kündigung von Kapitallebens- und Rentenversicherungen für ungültig (Aktenzeichen: 9U 236/09, 9U 235/09, 9U233/09, 9U 20/10). Geklagt hatte die Verbraucherzentrale Hamburg gegen vier Versicherungsunternehmen. Nach Angaben der Verbraucherzentrale haben damit 24 Millionen Versicherungskunden, die zwischen Herbst 2001 und 2007 eine solche Versicherung abgeschlossen und später gekündigt haben, Chancen auf Nachzahlungen. Die vom Gericht beanstandeten Klauseln würden von fast allen Gesellschaften verwendet. Das OLG-Urteil ist allerdings noch nicht rechtskräftig. Wegen der grundsätzlichen Bedeutung der strittigen Fragen wurde Revision zugelassen. Das Oberlandesgericht kritisierte vor allem zwei Punkte der Allgemeinen Versicherungsbedingungen. So seien die Kunden nicht offen genug über die Höhe des Rückkaufwerts informiert worden. Außerdem werde nicht deutlich genug, dass bei einer Kündigung nur dann ein Stornoabzug rechtmäßig ist, „wenn dieser mit dem Versicherungsnehmer vereinbart wird und der Höhe nach angemessen ist“, wie es hieß. *dpa*

LESER FRAGEN – EXPERTEN ANTWORTEN

Herta S.: „Mein Mann und ich haben eine GbR mit jeweils 50 Prozent für das Geschäfts- und Privatvermögen. Wir haben eine gemeinsame Tochter. Wie verhält es sich im Erbfall, wenn einer von uns beiden stirbt?“

GbR-Anteil grundsätzlich nicht vererblich

Grundsätzlich sind Anteile an einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) nicht vererblich, denn eine GbR wird gemäß § 727 BGB mit dem Tod eines Gesellschafters aufgelöst. Dieser gesetzliche Regelfall kann jedoch durch eine Regelung im Gesellschaftsvertrag ausgeschlossen werden, wonach die Gesellschaft bei Tod eines Gesellschafters fortgesetzt wird (sogenannte Fortsetzungsklausel). Allerdings muss eine GbR aus mindestens zwei Gesellschaftern bestehen. Sie als Gesellschafter können aber im Gesellschaftsvertrag mit einer sogenannten Nachfolgeklausel die Vererblichkeit des Gesellschafters vereinbaren oder haben dies vielleicht bereits getan. Der Gesellschaftersanteil geht dann mit Tod des Gesellschafters auf die Erben über. Gesellschafter wird jeder Miterbe einzeln entsprechend seiner Miterbenquote. Wer nachfolgeberechtigter Erbe ist, bestimmt sich, wenn kein Testament vorliegt, nach den gesetzlichen Regelungen zur Erbfolge. Das wären hier der überlebende Ehegatte und Ihre Tochter. Bestehen beim Tod eines Ehegatten-Gesellschafters keine gesellschaftsvertraglichen Nachfolgeregelungen, erfolgt wie gesagt die Auflösung der GbR, die dann abgewickelt wird. Die Erben und der verbliebene Gesellschafter werden Gesellschafter der Liquidationsgesellschaft mit einem Anspruch auf das Auseinandersetzungsguthaben.



Markus Kühn
Rechtsanwalt, CFP
Grafing b. München

Fragen zu Geldanlage, Altersvorsorge, Steuern, Miete, Erben und Versicherung?

Redaktion Geld & Markt, 80282 München, oder E-Mail: geldundmarkt@merkur-online.de
Die Beantwortung kann wegen der vielen Anfragen mehrere Wochen dauern. Wir bitten um Geduld.

FLUGATLAS 2010

So fliegen Sie wirklich günstig

Billigflieger können richtig teuer werden – das zeigt „Deutschlands großer Flugatlas 2010“. Acht Luftfahrt-Gesellschaften wurden dort verglichen und nahezu überall lauern versteckte Kostenfallen. Verbraucher müssen ganz genau hinsehen, um wirklich ein Schnäppchen zu machen.

VON STEFANIE BACKS

Ob Urlauber oder Geschäftsleute – immer mehr wollen immer weniger fürs Fliegen bezahlen. Jeder muss sparen. Entsprechend umkämpft ist der Markt für Schnäppchenflüge. Doch viele Billig-Anbieter arbeiten mit Tricks, sodass ein Flug für 9,99 Euro schnell über 100 Euro kosten kann. Davor warnt der Verein Mobil in Deutschland in seinem „Flugatlas 2010“.

Acht Luftfahrt-Gesellschaften hat der Verein in diesem vierten Test gegeneinander antreten lassen: Airberlin, Condor, Easyjet, Germanwings, Pegasus, Ryanair, Tuifly und zum ersten Mal auch die Lufthansa. Die Bewertung fand in folgenden Kategorien statt: tatsächliche Kosten bei Testbuchungen, Kinderpreis, Zusatzkosten für Umbuchung, Gepäck, Getränke und Essen sowie Sitzplatzreservierung. Außerdem spielten das Flottenalter, der Sitzabstand und der Internetauftritt eine Rolle.

Die volle Punktzahl (68 Punkte) erreichte dabei keines der Unternehmen, erklärt Vereinschef Michael Haberland. Platz Eins belegt Germanwings (55 Punkte), Platz Zwei Airberlin (50 Punkte) und Platz Drei Tuifly (43 Punkte) – exakt dieselbe Aufstellung wie im vergangenen Jahr. Die Lufthansa teilt sich den vierten Platz mit Pegasus (42 Punkte), dann folgen Condor und Easyjet (jeweils 37 Punkte). Auf dem letzten Platz landet Ryanair (34 Punkte).

„Bei einem innerdeutschen Flug sind Ryanair und Germanwings am günstigsten“, sagt Haberland. Die Preise für die Strecke München-Berlin liegen jedoch deutlich über 100 Euro und man darf nicht vergessen, dass Ryanair nicht direkt nach München, sondern nur nach Memmingen fliegt. Die stark beworbenen 99-Euro-Flüge von Lufthansa waren bei den Testbuchungen Anfang Juli nur einmal verfügbar – und das auch nicht innerhalb Deutschlands, sondern auf der Strecke München-Mallorca. „Bei europäischen Flügen haben Germanwings, Airberlin und Tuifly ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis“, stellte der Verein fest. Ryanair und Easyjet seien zwar beeindruckend günstig, „doch verstecken sich hier fiese Extrakosten“, etwa bei Kreditkartenbuchung, Ticketausstellung am Schalter oder Verpflegung an Bord. Fair und transparent gehe es allein bei Germanwings zu, lobt Ralf Burmeister, Vizechef von Mobil in Deutschland. Nur dort sei der komplette Endpreis bei der Buchung übers Internet sofort angegeben. Eine EU-Verordnung, die zu mehr Transparenz führen sollte, scheint bislang kaum zu wirken. „Wir wundern uns sehr, dass besonders Ryanair mit seiner Methode durchkommt, denn mit Transparenz hat das nichts zu tun“, sagt er.



Auf und davon geht es in wenigen Tagen für tausende Sommerurlauber. Wer ein Flugticket von einem Billig-Anbieter gekauft hat, sollte sich die Bedingungen vor allem beim Gepäck genau durchlesen, sonst wird es am Schalter teuer. *FOTOLIA*

Es lauern Kostenfallen

Seit vier Jahren vergleicht der Verein die Angebote von Billigfliegern und stellt fest: „Fliegen wird generell eher teuer.“ Außerdem müssen immer häufiger Extras zusätzlich aufgerechnet werden. An diesen Punkten können Verbraucher Geld verlieren:

■ Gepäck: Um die Passagiere zu bewegen, mit wenig Gepäck zu reisen, kostet jede eingetragene Tasche, jeder Koffer bei Ryanair und Easyjet Geld. „Diese Airlines lohnen sich eigentlich nur bei kleinen Tripps, auf denen Handgepäck ausreicht“, meint der Verein. Alle anderen Gesellschaften checken mindestens 20 Kilo kostenfrei ein, Pegasus Airlines sogar 30 Kilo Gepäck (außer in die Türkei). Jedes Kilo mehr zählt als Übergepäck und wird einzeln berechnet. Das können bei der Lufthansa je nach Flugroute bis zu 40 Euro pro Kilo sein.

■ Kinder: Bei Airberlin und Lufthansa werden Babys (bis zwei Jahre) auf dem Schoß der Eltern kostenlos befördert. Easyjet und Ryanair kassieren auch bei Kin-

dem unter zwei Jahren 15 bzw. 20 Euro – ab dem zweiten Lebensjahr zahlen sie den vollen Preis.

■ Extras: Kostenlose Verpflegung gibt es nur noch bei Airberlin, Condor, Tuifly und Lufthansa. Ansonsten müssen 1,50 bis 7 Euro für Getränke und Brotzeit im Flieger gezahlt werden. Auch eine Sitzplatzreservierung ist keine Selbstverständlichkeit mehr. Nur Lufthansa bietet sie kostenfrei bei Online-Check-in an. Umbuchungen des Tickets sind ab 30 Euro machbar.

■ Früh buchen: Es gibt keine festen Regeln, wann ein Flug besonders günstig ist. Es gelte zwar die Faustregel: je länger im Voraus gebucht, desto günstiger, doch Schnäppchen kann man auch kurzfristig bekommen. Genauso kann es aber passieren, dass ein Flug, den man regelmäßig zu einem bestimmten Preis bucht, plötzlich teurer ist. Bucht eine mehrköpfige Gruppe einen Flug, steigt für die nachfolgenden Bucher der Preis – das regelt das Computersystem automa-

atisch, erklärt Baumeister.

■ Antizyklisch fliegen: Die Ferienmonate – das ist allgemein bekannt – sind die teuersten zum Fliegen. Ryanair verlangt zum Beispiel in den Ferienmonaten Juli und August 30 Prozent mehr Aufschlag für das Gepäck. Wo immer es geht, sollte man diese Daten meiden. Wer geschäftlich unterwegs ist, kann versuchen, die Termine so zu legen, dass man Montag oder Freitag meidet. Generell sei Mittwoch ein guter Reisetag, sagt Haberland. Dagegen seien Flüge am Montag Vormittag „immer voll und immer teuer“.

■ Keine Hektik: Wer schnell im Internet bucht, tappt ebenso schnell in versteckte Kostenfallen. Bei Ryanair und Easyjet muss man beispielsweise explizit Nein anklicken, sonst hat man neben dem Flug auch noch einen Mietwagen oder eine Versicherung am Bein. „Nur wer flexibel ist und weiß, wo Fallen lauern, kann für kleines Geld fliegen“, fasst Baumeister zusammen.

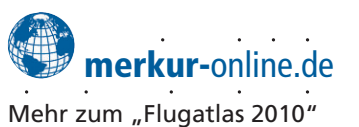
Tipps zum Kosten sparen

■ Früh buchen: Es gibt keine festen Regeln, wann ein Flug besonders günstig ist. Es gelte zwar die Faustregel: je länger im Voraus gebucht, desto günstiger, doch Schnäppchen kann man auch kurzfristig bekommen. Genauso kann es aber passieren, dass ein Flug, den man regelmäßig zu einem bestimmten Preis bucht, plötzlich teurer ist. Bucht eine mehrköpfige Gruppe einen Flug, steigt für die nachfolgenden Bucher der Preis – das regelt das Computersystem automa-

atisch, erklärt Baumeister.

■ Antizyklisch fliegen: Die Ferienmonate – das ist allgemein bekannt – sind die teuersten zum Fliegen. Ryanair verlangt zum Beispiel in den Ferienmonaten Juli und August 30 Prozent mehr Aufschlag für das Gepäck. Wo immer es geht, sollte man diese Daten meiden. Wer geschäftlich unterwegs ist, kann versuchen, die Termine so zu legen, dass man Montag oder Freitag meidet. Generell sei Mittwoch ein guter Reisetag, sagt Haberland. Dagegen seien Flüge am Montag Vormittag „immer voll und immer teuer“.

■ Keine Hektik: Wer schnell im Internet bucht, tappt ebenso schnell in versteckte Kostenfallen. Bei Ryanair und Easyjet muss man beispielsweise explizit Nein anklicken, sonst hat man neben dem Flug auch noch einen Mietwagen oder eine Versicherung am Bein. „Nur wer flexibel ist und weiß, wo Fallen lauern, kann für kleines Geld fliegen“, fasst Baumeister zusammen.



Mehr zum „Flugatlas 2010“

WOCHENMARKT

Für Umstieg auf Vollkorn-Produkte ist es nie zu spät

Jäger und Sammler der Urzeit wussten noch instinktiv über den Nähr- und Gesundheitswert des vollen Kornes. Bereits in der Antike wurde das Mehl gesiebt. Später galt dunkles Brot als rückständig, das aus Weißmehl dagegen war Statussymbol der Oberschicht. Heute werden die meisten Getreideprodukte raffiniert verzehrt, ganz ohne Keim und Randschicht. Vitamine, Mineralstoffe, Ballaststoffe und sekundäre Pflanzenstoffe bleiben auf der Strecke.

Das gilt auch für andere Vollkornprodukte wie Teigwaren oder Reis. An den gesundheitlichen Vorteilen des Vollkorns gibt es keinerlei Zweifel. Dennoch kommt der Mensch nur zögerlich auf den Geschmack und favorisiert Weiß- oder Pseudo-Vollkornprodukte. Liebhaber des kräftigen, vollen Kornes dagegen werden seit Jahren gerne als Müslis oder Körnerfresser belächelt. Völlig zu Unrecht, meinen renommierte Wissenschaftler, die für den hohen ernährungsphysiologischen Wert und den positiven Gesundheitseffekt werben. Studien zeigen, das Vollkorngetreide das Risiko, an



Heidrun Schubert
ist Ernährungsexpertin der Verbraucherzentrale Bayern

Diabetes, Dickdarm- oder Magenkrebs zu erkranken, verringert. Verdauung und Stoffwechsel werden zudem angekurbelt. Vermehrt gibt es auch Hinweise auf Substanzen wie Vitamin E, B-Vitamine, Mineralstoffe, Zink, Selen, Magnesium und Eisen, die speziell in ihrer Mischung synergistisch zusammenwirken. Das natürliche Gesamtpaket bringt den größten gesundheitlichen Nutzen. Dieses Wissen ist dem Menschen gar nicht so fremd und dennoch klammert er sich lieber an Pillen und Pflasterchen, um gleichzeitig das leere Weiße zu füttern.

Doch für eine Ernährungsumstellung ist es nie zu spät. Hier Vorschläge zum vorsichtigen Herantasten: **■ Von heute auf morgen**



Vollkornbrot enthält im Gegensatz zu Weißbrot wichtige Nährstoffe. *FOTO: FOTOLIA*

komplett auf Vollkorn umzusteigen, ist nicht empfehlenswert, weil der Magen-Darmtrakt völlig überfordert wäre. Damit die Kleie nicht verklumpt, muss sie quellen können. 200 ml Flüssigkeit – vorzugsweise Wasser oder Tee – pro Scheibe Brot sollten ausreichen, um die Kleie ordnungsgemäß durchzuschleusen.

■ Nur die Bezeichnung Vollkornbrot, Vollkorntoast oder Vollkornmehl gewährleistet einen Kornanteil von mindestens 90 Prozent. Finnenbrot, Fitnessbrot oder andere Bezeichnungen fallen in die Kategorie Pseudovoll-

korn. Diese Brote enthalten häufig nur Spuren des vollen Kornes. Körner auf der Oberfläche oder einige wenige im Teig lassen das Gebäck lediglich gesünder aussehen. Brot wird gerne gefärbt, um an das Aussehen des Echten heranzukommen. Tipp: Unter der Woche Vollkornbrot und am Wochenende helle Semmeln und Brezn wäre eine mögliche Lösung. **■ Vollkornbrot macht satt,** fördert die Verdauung, liefert wichtige Nährstoffe und es macht nicht dick. Drei bis vier Scheiben pro Tag dürfen es durchaus sein. Entscheidend ist der Belag, der von Kräuter-

quark bis Leberwurst kalorisch massiv ausschlagen kann. Weißbrot dagegen liefert nichts als leere Kalorien, lässt den Blutzucker nach oben schnellen und hilft eifrig beim Ansetzen.

■ Teige lassen sich leicht von weiß nach Vollkorn mischen. Ein höherer Vollkornanteil braucht etwas mehr Flüssigkeit.

■ Teigwaren können vollkornig sehr geschmackvoll sein. Hier lohnt sich das Ausprobieren verschiedener Sorten.

■ Vollkornreis ist wesentlich gehaltvoller als Parboiledreis. Alternativ dazu bieten sich Quinoa, Hirse, Bulgur, Buchweizen oder Amaranth an.

■ Echtes Müsli aus Haferflocken, Frischobst, Nüssen und Milch ist der beste Start in den Tag. Sogenannte Frühstückscerealien wie Flakes, Flops oder Pops sind meist total überzuckert. Ein Blick auf die Zutatenliste lohnt sich. Häufig sind verschiedene Zuckerarten in einem Produkt versteckt: in einer 375-Gramm-Packung Fitness Flakes beispielsweise umgerechnet 46 Zuckerwürfel.